

## Veranstaltungsort

Haus der Demokratie und Menschenrechte  
Robert-Havemann-Saal  
Greifswalder Str. 4  
10405 Berlin (Prenzlauer Berg)  
Anfahrt: Tramlinie M4 bis Haltestelle  
Am Friedrichshain

## Über die Veranstalter

- Die *Berliner Gruppe der Informationsstelle Peru e.V.* trifft sich regelmäßig zu Fragen der Menschenrechte und der politischen Situation in Peru. Häufig werden in der Hauptstadt auch Gäste aus Peru begrüßt, mit denen ein Meinungsaustausch stattfindet.
- Die Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) verfolgt zwei zentrale Ziele in Lateinamerika und der Karibik: die Überwindung der Demokratiedefizite und die Vertiefung der Partnerschaft mit Lateinamerika. 18 Büros auf dem Subkontinent sowie das Referat Lateinamerika und Karibik in Berlin setzen sich für diese Ziele ein.
- Das *FDCL* ist seit 1974 als Informations- und Kommunikationszentrum weit über die Grenzen Berlins hinaus Anlaufstelle und Treffpunkt für Menschen und Gruppen, die sich über Lateinamerika informieren oder zu bestimmten Themen engagieren wollen.

Das Seminar wird gefördert  
mit finanzieller Unterstützung  
des BMZ.



Der Herausgeber ist für den  
Inhalt allein verantwortlich.

## Rückfragen und Anmeldungen

Mechthild Ebeling und Michael A. Schrick  
Informationsstelle Peru e.V.

E-mail: [berlin@infostelle-peru.de](mailto:berlin@infostelle-peru.de)

Anmeldungen bitte bis **23.06.2011** an o.a. Adresse.

Fotos: Ebeling; Muguruza/Esche.



## Wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte in Peru

Strategien zur Umsetzung der WSK-Rechte  
mit der neuen Regierung

Tagesseminar am **2. Juli 2011** in Berlin



Eine Veranstaltung von



Vor dem Hintergrund zunehmender wirtschaftlicher Konflikte in Peru, einem Land mit konstant steigendem Wirtschaftswachstum, hohen Rohstoffvorkommen und geringer Partizipationsmöglichkeiten vor allem der armen sowie der indigenen Bevölkerung, stellt sich vermehrt die Frage nach der Umsetzung nicht nur der politischen Menschenrechte, sondern auch der erweiterten Menschenrechte (WSK-Rechte), welche ebenfalls in der peruanischen Verfassung verankert sind.

Dieser „Rechtsanspruch“ ist auch in der internationalen Debatte angekommen. So sieht die ILO-Konvention 169 eine umfassende Konsultation der indigenen Bevölkerung bei sie betreffenden Investitionen vor, und die UNO, NRO und weltweit agierende Gruppen mahnen die Garantierung wirtschaftlicher, sozialer und Umweltrechte an.

In Peru haben sich die Regierungen bei der Umsetzung dieser „neuen“ Menschenrechte bislang überwiegend schwer getan. Seit den 1990er Jahren, in denen der diktatorisch regierende Präsident Fujimori ein neoliberales Wirtschaftsmodell verfolgte, herrscht ein deutliches Primat der ausländischen Investitionen gegenüber den Rechten der eigenen Bevölkerung. Verfolgungen und Einschüchterungen von Aktivist/innen der Umweltbewegung, insbesondere in Gebieten mit hohen extraktiven Aktivitäten (Bergbau im Hochland, Öl- und Gasvorkommen im Regenwald usw.) prägten die politische „Kultur“ Perus auch in der Regierung des Noch-Präsidenten Alan García. Der „schlanke Staat“ hat mit der Dezentralisierung begonnen, ohne die Regionen mit den erforderlichen Finanzen und dem Know-how auszustatten. Neue Investitionen in Bildung, das öffentliche Gesundheitswesen und demokratische Mitbestimmung sind ausgeblieben.

Vier Wochen nach der Stichwahl in Peru und vier Wochen vor der Amtsübernahme der neuen Regierung wollen wir die Umsetzung der sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Rechte in der neuen Regierung erörtern und unsere Rolle als Solidaritätsbewegung diskutieren.

## Sonnabend, 2. Juli 2011

---

- 09:30 Uhr** Begrüßung, Einführung in die Problematik
- 09:50 Uhr** Darstellung der Problemfelder:
- **Zerstörung von Lebensgrundlagen durch extraktive Industrien und Infrastrukturprojekte**  
*David Vollrath, Rettet den Regenwald*
  - **Vernachlässigung des öffentlichen Gesundheits- und Erziehungssystems**  
*Dr. Teresa Valiente, Infostelle Peru*
  - **Staatliche Repressionen gegen soziale Bewegungen**  
*Mathias Hohmann, FDCL*
  - **Exklusives Justizsystem**  
*César Bazán, IDL - Lima*
- 11:15 Uhr** Kaffeepause
- 11:30 Uhr** Roundtable mit den Referent/innen und Fragen aus dem Publikum
- 13:00 Uhr** Gemeinsame Mittagspause
- 14:00 Uhr** Arbeitsgruppen zu Einzelthemen:
- **Justizreform**
  - **Dezentralisierung, Demokratie von unten, Bürgerbeteiligung**
  - **Förderung strategischer Partnerschaften**
  - **Corporate Social Responsibility internationaler Unternehmen**
- 15:30 Uhr** Kaffeepause
- 15:45 Uhr** Schlussrunde | Ausblick & Fazit: **Unsere Rolle als internationale Solidaritätsbewegung**
- 17:00 Uhr** Ende der Veranstaltung
- Moderation:  
*Stephan Reichert, Friedrich-Ebert-Stiftung, Referat Lateinamerika und Karibik*

Seminarsprache ist Deutsch.  
Eine Teilnehmergebühr wird nicht erhoben.